

AALTO  
MUSIKTHEATER

her:voice

*Komponistinnenfestival*

*09. bis 12.05.2024*

T&P

„Fausto‘ fordert  
uns auf, zu fragen:  
Wie viele wunderbare,  
verschollene Musik von  
Komponistinnen gibt es?  
Wie sähe unsere Musik-  
landschaft heute aus,  
wären weibliche Talente  
gefördert worden?  
Wir können uns kaum eine  
Vorstellung machen.“

*Dirigent*

ANDREAS SPERING

Liebes Publikum,

der Kanon der klassischen Musik enthält fantastische Werke von Komponisten wie Bach, Mozart, Wagner, Verdi oder Strauss, die wir mit großer Freude musizieren oder hören. Nicht zum Repertoire der gängigen Opern und Konzertstücke gehören die Arbeiten von Komponistinnen. Wer sich die Spielpläne ansieht, der findet sie durchaus, die Namen komponierender Frauen, vor allem im Bereich der Uraufführungen: Olga Neuwirth, Adriana Hölzsky, Sofia Gubaidulina, Kaija Saariaho, Chaya Czernowin, Elena Kats-Chernin, Lucia Ronchetti und viele weitere. Die Komponistinnen der Vergangenheit hingegen sind eher für kammermusikalische Werke bekannt, der Weg auf die großen Bühnen war für sie problematischer. Es gab jedoch zu allen Zeiten Frauen, die mit großen Formaten Erfolg in der Öffentlichkeit hatten. Viele dieser Werke sind in Vergessenheit geraten oder verloren gegangen. Ein Beispiel hierfür ist Louise Bertins (1805-1877) „Fausto“, eine Oper, die nach fast 200 Jahren nun unter großem Jubel am Aalto-Theater wieder szenisch auf die Bühne gebracht wurde. Sie ist der Anfang des neuen Schwerpunkts „her:voice“, bei dem wir uns über mehrere Spielzeiten hinweg mit großer Neugierde diesen meist unbekanntem Werken widmen, die die Reihe unserer Lieblingsstücke nicht ersetzen, aber vielleicht ergänzen werden.

Im sinfonischen Programm der Essener Philharmoniker präsentieren wir die Komponistin und Pianistin Lera Auerbach (\*1973) sowie zwei US-amerikanische Künstlerinnen, die für eine sehr vielfältig ausgerichtete Musik stehen: Florence B. Price (1887-1953) und Missy Mazzoli (\*1980). Letztere ist im anglo-amerikanischen Musikleben eine gefeierte Künstlerin mit Kompositionsaufträgen u. a. für die Metropolitan Opera in New York und mehreren Grammy-Nominierungen. Einen Ausflug ins Italien des 17. Jahrhunderts zu Barbara Strozzi (1619-1677) und Francesca Caccini (1587-1640) unternehmen wir mit Christina Pluhar und „Drama Queens“, eine Zusammenarbeit mit der Philharmonie Essen.

Mit dem „her:voice“-Festival bieten wir in Essen die einmalige Gelegenheit, diese spannenden Werke in wenigen Tagen konzentriert auf der Opernbühne, dem Konzertpodium sowie im kammermusikalischen Format zu entdecken und in einem reichhaltigen Begleitprogramm die dahinterstehenden Persönlichkeiten kennenzulernen. Ich danke unseren zahlreichen Kooperationspartnern, die uns auf diesem Wege begleiten, und freue mich auf Sie, unser neugieriges Publikum!

Herzliche Grüße,  
Ihre

**DR. MERLE FAHRHOLZ**  
*Intendantin Aalto Musiktheater und  
Essener Philharmoniker*

# her:voice

---

**DO, 09.05.2024**

---

**19:30 UHR**

Philharmonie Essen,  
Alfried Krupp Saal  
Einführung  
30 Minuten vor  
dem Konzert

**SINFONIEKONZERT X**

Mit: Anu Tali (Dirigentin), Lera Auerbach (Klavier),  
Wibke Gerking (Moderation)  
Essener Philharmoniker  
*Werke von Florence B. Price, Lera Auerbach,  
Missy Mazzoli*

---

**FR, 10.05.2024**

---

**14:00 UHR**

Aalto-Theater,  
Cafeteria

Symposion\*

**KEYNOTE „KOMPONISTINNEN  
IM OPERNREPertoire.  
EIN HISTORISCHER ÜBERBLICK“**

Mit: Melanie Unseld

**15:15 UHR**

Aalto-Theater,  
Foyer

**MONOLOGE ZU DRITT –  
LERA AUERBACH UND ANU TALI  
IM GESPRÄCH**

Mit: Lera Auerbach und Anu Tali,  
Eduardo Rodríguez Romanos (Kontrabass),  
Savina Kationi (Moderation)

**16:45 UHR**

Aalto-Theater,  
Foyer

Symposion\*

**KOMPONIERENDE FRAUEN  
DAMALS UND HEUTE  
GESPRÄCHSRUNDE ZU**

**FLORENCE B. PRICE UND MISSY MAZZOLI**  
Mit: Antje Tumat, Fanny Opitz, Arno Lücker,  
Stefan Keim (Moderation)

**19:30 UHR**

Philharmonie Essen,  
Alfried Krupp Saal  
Einführung  
30 Minuten vor  
dem Konzert

**SINFONIEKONZERT X**

Mit: Anu Tali (Dirigentin), Lera Auerbach (Klavier),  
Wibke Gerking (Moderation)  
Essener Philharmoniker  
*Werke von Florence B. Price, Lera Auerbach,  
Missy Mazzoli*

\*Eintritt frei

# Programm

---

**SA, 11.05.2024**

---

**11:00 UHR**  
Aalto-Theater,  
Cafeteria

Symposion\*  
**VORTRÄGE ZU DEN SOZIALEN  
BEDINGUNGEN FÜR KOMPONISTINNEN  
IN FRANKREICH DES 19. JH.,  
WEIBLICHKEIT UND KUNST BEI  
RICHARD WAGNER SOWIE  
LOUISE BERTINS „LA ESMERALDA“**  
Mit: Nicole K. Strohmann, Kordula Knaus,  
Inga Mai Grootte

**14:00 UHR**  
Aalto-Theater,  
Foyer

Symposion\*  
**JENSEITS DES KANONS  
GESPRÄCHSRUNDE**  
Mit: Kerstin Schüssler-Bach, Helmut Seidenbusch,  
Karen Stone, Tatjana Gürbaca, Martin G. Berger,  
Hannah Schmidt (Moderation)

**16:00 UHR**  
Philharmonie Essen,  
RWE Pavillon

**CLARA SCHUMANN TRIO**  
*Werke von Clara Schumann, Robert Schumann*  
Mit: Birgit Seibt (Violine), István-Alexander Gaal  
(Cello), Heike-Angela Moser (Klavier),  
Anja Renczikowski (Moderation)

**17:00 UHR**  
Aalto-Theater,  
Cafeteria

**EINFÜHRUNGSVORTRAG „FAUSTO“**  
Mit: Andreas Jacob

**18:00 UHR**  
Aalto-Theater

**FAUSTO**  
*Opera semiseria in vier Akten von Louise Bertin*

**IM ANSCHLUSS  
AN DIE  
VORSTELLUNG**  
Aalto-Theater,  
Cafeteria

**IT'S TEATIME MIT SCHUSS**  
**„FAUSTO – MEIN SCHÖNES FRÄULEIN,  
DARF ICH'S WAGEN?“**  
Mit: Marie-Helen Joël und ihren Gästen

---

**SO, 12.05.2024**

---

**11:00 UHR**  
Aalto-Theater,  
Foyer

**TRÄUMEREIEN UND NATURSymbOLIK –  
FRANZÖSISCHES LIED VON LOUISE  
BERTIN BIS GERMAINE TAILLEFERRE**  
Mit: Lisa Wittig, Nataliia Kukhar und  
Baurzhan Anderzhanov (Gesang),  
Atsuko Ota (Klavier), Patricia Knebel (Moderation)

**17:00 UHR**  
Philharmonie Essen,  
Alfried Krupp Saal

**CHRISTINA PLUHAR**  
**L'ARPEGGIATA**  
**„DRAMA QUEENS“**

KÜNSTLERISCHES PROGRAMM

# Monologe zu dritt – Lera Auerbach und Anu Tali im Gespräch

Mit

LERA AUERBACH UND ANU TALI

*Kontrabass* EDUARDO RODRÍGUEZ ROMANOS

*Moderation* SAVINA KATIONI

„Monologe“ zu dritt: eine Komponistin, eine Dirigentin, ein Musiker. In diesem Gesprächskonzert bietet sich die Gelegenheit, die russische Komponistin, Pianistin, Malerin und Dichterin Lera Auerbach kennenzulernen, bevor sie im Sinfoniekonzert X der Essener Philharmoniker unter der Leitung der estnischen Dirigentin Anu Tali ihr 2015 entstandenes Klavierkonzert zu Gehör bringt. Die beiden Protagonistinnen des Konzerts werden Rede und Antwort stehen, von Schaffensprozessen sowie eigenen Inspirationen erzählen und über weitere Facetten ihrer künstlerischen Tätigkeit auf internationalen Bühnen berichten. Im Rahmen dessen wird Eduardo Rodríguez Romanos, seit 2016 stellvertretender Solo-Kontrabassist der Essener Philharmoniker, zwei Stücke von Lera Auerbach interpretieren, „Monologe“ und „Tango“, und somit das Gespräch musikalisch umrahmen.

---

FR, 10.05.2024, 15:15-16:30 UHR  
AALTO-THEATER, FOYER

---



Foto: Rafael DeStella

Lera Auerbach

HER:VOICE

# Sinfoniekonzert X

*Dirigentin* ANU TALI  
*Klavier* LERA AUERBACH  
*Moderation* WIBKE GERKING  
ESSENER PHILHARMONIKER

MISSY MAZZOLI „River Rouge Transfiguration“ für Orchester  
LERA AUERBACH *Konzert für Klavier und Orchester*  
FLORENCE B. PRICE *Sinfonie Nr. 3 c-Moll*

In „River Rouge Transfiguration“ ließ sich Missy Mazzoli (\*1980) von Charles Sheelers Bildern inspirieren, die das Industriegebiet „River Rouge“ von Detroit darstellen. Mit ihrem 2013 entstandenen, beeindruckenden Orchesterwerk beabsichtigte die Komponistin, „massive, resonanzreiche und unerwartete Musik“ zu kreieren. In Detroit wurde auch die Sinfonie Nr. 3 von Florence B. Price (1887-1953) uraufgeführt. Price war die erste afroamerikanische Frau, die als Komponistin anerkannt wurde und deren Werk Bekanntheit erlangte. Als „moderne Renaissance-Künstlerin“ wurde sie von der Presse bezeichnet: Die Komponistin, Pianistin, Malerin und Dichterin Lera Auerbach (\*1973) bringt ihr 2015 entstandenes Klavierkonzert zu Gehör.

*Dieses Konzert wird im Rahmen von WDR Konzert  
live im Radio übertragen.*

EINFÜHRUNG 30 MINUTEN VOR DEM KONZERT

---

DO, 09.05. + FR, 10.05.2024, 19:30 UHR  
PHILHARMONIE ESSEN, ALFRIED KRUPP SAAL

---



Foto: Kaupo Kikkas

*Anu Tali*

# Clara Schumann Trio

*Violine* BIRGIT SEIBT  
*Violoncello* ISTVÁN-ALEXANDER GAAL  
*Klavier* HEIKE-ANGELA MOSER  
*Moderation* ANJA RENCZIKOWSKI

**CLARA SCHUMANN**  
*Drei Romanzen für Violine und Klavier, op. 22*

**ROBERT SCHUMANN**  
*Drei Fantasiestücke für Violoncello und Klavier, op. 73*

**CLARA SCHUMANN**  
*Zweiter Satz „Romance“ aus dem  
Konzert für Klavier und Orchester, op. 7  
(bearbeitet von Robert Schumann  
für Violoncello und Klavier)*

**CLARA SCHUMANN**  
*Klaviertrio g-Moll, op. 17*

Clara Schumann, geborene Wieck und Ehefrau von Robert Schumann, war eine der bedeutendsten Konzertpianistinnen des 19. Jahrhunderts. Indem sie zugleich acht Kinder großzog und sich um ihren psychisch kranken Mann kümmerte, verband sie auf eindrucksvolle Weise Karriere und Familie. Und dann komponierte sie auch noch, wobei sie immer wieder den musikalischen Dialog mit ihrem Robert suchte. Deutlich wird dies an „seinen“ Fantasiestücken vom Februar 1849 und „ihren“ vier Jahre später entstandenen Romanzen. Eine ganz intime Romanze enthält aber schon Claras einziges Klavierkonzert, das sie mit 14 Jahren verfasste und das mit der Pianistin Heike-Angela Moser eine direkte Nachfahrin der beiden Komponist\*innen erklingen lässt. Clara Schumanns reifstes Werk indes ist das Klaviertrio op. 17, das sie am 12. September 1846 – ihrem sechsten Hochzeitstag – vollendete. Sie selbst notierte dazu im Tagebuch: „Es geht doch nichts über das Vergnügen, etwas selbst komponiert zu haben und dann zu hören. Es sind einige hübsche Stellen in dem Trio, und wie ich glaube ist es auch in der Form ziemlich gelungen.“ – Was für eine Untertreibung!

*Eine Kooperation der Philharmonie Essen mit den  
Essener Philharmonikern*





*Clara Wieck, Lithographie aus dem Jahr 1839*

KÜNSTLERISCHES PROGRAMM

*Deutsche Erstaufführung*

# Fausto

von LOUISE BERTIN

OPERA SEMISERIA IN VIER AKTEN

*Libretto von LOUISE BERTIN*

nach JOHANN WOLFGANG VON GOETHE'S

GLEICHNAMIGER TRAGÖDIE

*Musikalische Leitung* ANDREAS SPERING

*Inszenierung* TATJANA GÜRBACA

*Bühne* MARC WEEGER — *Kostüme* SILKE WILLRETT,

CARL-CHRISTIAN ANDRESEN (MITARBEIT)

*Licht* STEFAN BOLLIGER

*Choreinstudierung* KLAAS-JAN DE GROOT

*Dramaturgie* PATRICIA KNEBEL

Mit MIRKO ROSCHKOWSKI (FAUSTO),

JESSICA MUIRHEAD (MARGARITA),

ALMAS SVILPA (MEFISTOFELE) und weiteren

Fausto ist gelangweilt vom Leben, sehnt sich nach Abwechslung – am besten durch die junge Margarita. Mithilfe von Mefistofele tritt er in Margaritas Leben. Diese verliebt sich in ihn, doch die Liaison endet tragisch. Goethes Tragödie inspirierte die junge Französin Louise Bertin, noch vor Hector Berlioz oder Charles Gounod die erste Faust-Oper für die französische Bühne zu schreiben. Ihr „Fausto“ nutzt italienische Sprache und Form, ist jedoch beeinflusst vom französischen Stil der Zeit. Rossini und Meyerbeer bescheinigten dem Werk Originalität in Klangfarbe und Melodie sowie bemerkenswerte dramatische Kraft. Knapp 200 Jahre nach der ersten Vorstellung 1831 begeistert Bertins „Fausto“ erneut das Publikum, nun in der Inszenierung von Tatjana Gürbaca, die die jahrhundertalte Faust-Legende mit einem Augenzwinkern auf ihre heutige Bedeutung befragt.

*Eine Koproduktion des Aalto Musiktheaters und*

*Palazzetto Bru Zane – centre de musique romantique française*

*Herausgeber der Neuedition:*

*Éditions musicales Palazzetto Bru Zane*

*Gefördert von der GENO BANK ESSEN eG*

EINFÜHRUNGSVORTRAG EINE STUNDE VOR DER  
VORSTELLUNG IN DER CAFETERIA VON PROF. DR. ANDREAS JACOB  
(REKTOR DER FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE)

---

SA, 11.05.2024, 18:00 UHR  
AALTO-THEATER

---



Foto: Monika und Karl Forster

*Fausto (Mirko Roschkowski), Catarina (Nataliia Kukhar),  
Mefistofele (Almas Svilpa), Margarita (Jessica Muirhead)*

## It's Teatime mit Schuss

**FAUSTO –  
MEIN SCHÖNES FRÄULEIN,  
DARF ICH'S WAGEN?**

*Mit*  
**MARIE-HELEN JOËL UND IHREN GÄSTEN**

Im Anschluss an die Festival-Vorstellung von „Fausto“ plaudert Fräulein Vorlaut in einer Spezialausgabe des beliebten Formats „It's Teatime“ mit ihren Gästen bei Kuchen und Tee gewohnt munter und originell, bis die Kanne leer ist, und nimmt die Oper um den lebensmüden Gelehrten kurzweilig und frech unter die Lupe.

---

**SA, 11.05.2024, AALTO-THEATER  
IM ANSCHLUSS AN DIE VORSTELLUNG VON „FAUSTO“**

---

# Träumereien und Natursymbolik – französisches Lied von Louise Bertin bis Germaine Tailleferre

*Sopran* LISA WITTIG

*Mezzosopran* NATALIJA KUKHAR

*Bassbariton* BAURZHAN ANDERZHANOV

*Klavier* ATSUKO OTA

*Moderation* PATRICIA KNEBEL

*Werke von*

**LOUISE BERTIN, LILI BOULANGER,  
AUGUSTA HOLMÈS, GERMAINE TAILLEFERRE  
UND PAULINE VIARDOT**

Fünf französischen Frauen, die im 19. und 20. Jahrhundert die Musik zu ihrem professionellen Lebensinhalt machten, widmet sich diese Liedmatinee und blickt dabei schlaglichtartig auf Werk und Biografien der faszinierenden Künstlerinnenpersönlichkeiten. Mit Louise Bertin und Augusta Holmès sind zwei Komponistinnen vertreten, deren Opern „Fausto“ und „La Montagne Noire“ am Festivalwochenende in Essen und Dortmund zu erleben sind und die sich neben umfangreichen Musiktheaterwerken auch dem Lied widmeten. Pauline Viardot wollte nicht im Schatten des berühmten Vaters und Startenors stehen und erlangte eigene Beachtung als Sängerin, Komponistin und Pianistin. Germaine Tailleferre war einziges weibliches Mitglied der „Groupe des Six“ und wirkte als Pianistin, Komponistin und Lehrerin, ihre Zeitgenossin Lili Boulanger gewann während ihres kurzen Lebens von nur 24 Jahren als erste Frau die renommierte Kompositionsauszeichnung „Prix de Rome“. Ausgewählte Werke der fünf Komponistinnen schlagen den Bogen von 1842 bis 1926.

HER:VOICE

# Christina Pluhar L'Arpeggiata „Drama Queens“

*Sopran* CÉLINE SCHEEN

*Mezzosopran* LUCIANA MANCINI, BENEDETTA MAZZUCATO

*Altus* VINCENZO CAPEZZUTO

L'ARPEGGIATA

*Theorbe und Dirigentin* CHRISTINA PLUHAR

Immer ist Christina Pluhar mit ihrem Barock-Ensemble L'Arpeggiata nah am Original und geht gleichzeitig darüber hinaus. Der Routine historischer Aufführungspraxis begegnet sie mit der Lust an der Improvisation: Sie gibt uns die Freiheit, die Alte Musik ins Jetzt zu holen. Die Lautenistin sucht den Groove und sorgt für Klangzauber. Nun präsentiert sie mit ihren Musiker\*innen und einem formidablen Gesangsquartett das Programm „Drama Queens“, in dessen Zentrum mit Barbara Strozzi und Francesca Caccini zwei wichtige italienische Komponistinnen des 17. Jahrhunderts stehen. Rund um sie und ihre farbenreiche Musik erzählt L'Arpeggiata tragische und komische Geschichten von und über Heldinnen, Göttinnen, Heilige, Königinnen, Normalsterbliche und Verrückte. Große Emotionen, umwerfende Vitalität!

*In Kooperation mit der Philharmonie Essen*

---

SO, 12.05.2024, 17:00 UHR  
PHILHARMONIE ESSEN, ALFRIED KRUPP SAAL

---



Foto: Michal Novak

*Christina Pluhar*

# Tristan und Isolde

von **RICHARD WAGNER**  
**MUSIKDRAMA IN DREI AUFZÜGEN**  
*Dichtung vom KOMPONISTEN*

*Musikalische Leitung* **ANDREA SANGUINETI**  
*Inszenierung* **BARRIE KOSKY**  
*Bühnenbild und Licht* **KLAUS GRÜNBERG**  
*Kostüme* **ALFRED MAYERHOFER**  
*Choreinstudierung* **KLAAS-JAN DE GROOT**  
*Dramaturgie* **INA WRAGGE**

*Mit* **CATHERINE FOSTER (ISOLDE),**  
**BRYAN REGISTER (TRISTAN)** *und weiteren*

„Es ist der Gipfel meiner bisherigen Kunst“, schrieb Richard Wagner 1858 über sein neuestes Werk „Tristan und Isolde“. Eine alle Grenzen sprengende Liebe wird hier durch eine alle Grenzen sprengende Musik dargestellt und die Handlung von äußeren Vorgängen in das Innenleben der Figuren verlegt. Der mysteriöse „Tristan“-Akkord schließlich stößt eine neue Tür in der Klangästhetik auf, und Wagners Musikdrama spaltet die Operngeschichte kategorisch in ein „Davor“ und ein „Danach“. „Tristan und Isolde ist eine Fuge der Sinne“, sagt der australische Star-Regisseur Barrie Kosky, der 2006 am Aalto-Theater aus dem monumentalen Werk eine zeitlose Inszenierung schuf, die nun im Rahmen der Festveranstaltungen für das 125-jährige Jubiläum der Essener Philharmoniker wiederaufgenommen wird, und zwar in hochkarätiger Besetzung mit Catherine Foster und Bryan Register in den Titelrollen.

*Das Engagement der Gastsänger\*innen Catherine Foster und Bryan Register wird gefördert von der RST Beratungsgruppe –  
Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung / Rechtsberatung.*

*Gefördert von der Alfred und Cläre Pott-Stiftung und  
vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V.*

*Die Wiederaufnahme von „Tristan und Isolde“ schlägt den Bogen  
zum parallel stattfindenden Wagner-Kosmos, im Zuge dessen die  
Möglichkeit besteht, am Opernhaus Dortmund die Oper  
„La Montagne Noire“ der Komponistin Augusta Holmès zu erleben.*

**EINFÜHRUNG 45 MINUTEN VOR DER VORSTELLUNG**

---

**SO, 12.05.2024, 16:30 UHR**  
**AALTO-THEATER**

---



Fotos: Uwe Arens (Catherine Foster), Dario Acosta (Bryan Register)

*Catherine Foster und Bryan Register*

Die Wiederaufnahme von „Tristan und Isolde“ schlägt zugleich den Bogen zum parallel stattfindenden Wagner-Kosmos. Im Zuge dessen zeigt das Opernhaus Dortmund die fast vergessene französische Oper „La Montagne Noire“ („Der schwarze Berg“) der Komponistin Augusta Holmès. Das lyrische Drama (Inszenierung: Emily Hehl), das sich einer opulenten spätromantischen Klangsprache sowie slawischer Volksweisen bedient, erzählt von Liebe in Zeiten des Krieges und wirft die Frage auf, wie Geschichte und Erzählungen von Held\*innen entstehen.

# La Montagne Noire

von **AUGUSTA HOLMÈS**

**LYRISCHES DRAMA IN VIER AKTEN UND FÜNF BILDERN**

*Libretto von der* **KOMPONISTIN**

*Musikalische Leitung* **MOTONORI KOBAYASHI**

*Inszenierung* **EMILY HEHL**

*Bühne* **FRANK PHILIPP SCHLÖSSMANN**

*Kostüme* **EMMA GAUDIANO**

*Choreografie* **ADRIANA NALDONI** — *Licht* **FLORIAN FRANZEN**

*Choreinstudierung* **FABIO MANCINI**

*Dramaturgie* **DANIEL ANDRÉS EBERHARD**

**EINFÜHRUNG 45 MINUTEN VOR DER VORSTELLUNG**

---

**FR, 10.05.2024, 19:30 UHR**  
**OPERNHAUS DORTMUND**

---



# Symposion

Auch abseits von Opernbühne und Konzertpodium wird das Schaffen komponierender Frauen näher beleuchtet und in Form von Vorträgen sowie Gesprächsrunden diskutiert. Perspektiven aus Wissenschaft, Politik und ausübender Praxis werden hier zusammengeführt, um das Gesehene und Gehörte zu reflektieren.

Einen ersten Ein- und Überblick bietet **Univ.-Prof. Dr. Melanie Unseld** (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien). In ihrer Keynote beleuchtet sie das Wirken von Komponistinnen im Opernrepertoire von der Vergangenheit bis in die Gegenwart und legt damit die Grundlage für die folgenden Vorträge und Gesprächsformate der nächsten Tage. Mit Louise Bertin, Lili Boulanger, Augusta Holmès, Germaine Tailleferre und Pauline Viardot führt ein Großteil der Werke des diesjährigen Programms in das Getümmel der Weltstadt Paris. Wie lebten und wirkten komponierende Frauen hier im 19. Jahrhundert? Welche (sozialen) Bedingungen beeinflussten sie in ihrem Schaffen und förderten oder behinderten gar die Künstlerinnen? Diesen Fragen widmet sich mit **Univ.-Prof. Dr. Nicole K. Strohmann** (Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) eine Expertin des kulturellen Lebens im Frankreich des 19. Jahrhunderts. Hier, in der französischen Hauptstadt, lebte von 1805 bis 1877 auch Louise Bertin. Neben „Fausto“ sorgte insbesondere ihre heute bekannteste Oper „La Esmeralda“ (UA 1836 an der Pariser Opéra Garnier) für Aufmerksamkeit. Die junge, querschnittsgelähmte Komponistin vertonte Victor Hugos Roman „Notre-Dame de Paris“, besser bekannt als „Der Glöckner von Notre-Dame“, und durfte somit als einzige\*r Komponist\*in mit dem weltberühmten Schriftsteller zusammenarbeiten, der sie ihren Kollegen Rossini und Meyerbeer vorzog. Über Leben und Werk dieser bemerkenswerten Künstlerin spricht **Prof. Dr. Inga Mai Groot** (Universität Zürich). **Prof. Dr. Kordula Knaus** (Universität Bayreuth) wiederum untersucht in ihrem Vortrag Fragen von Weiblichkeit und Kunst bei Richard Wagner, dessen Musikdrama „Tristan und Isolde“ (Inszenierung: Barrie Kosky) seine Wiederaufnahme am Aalto-Theater feiert.

Abgerundet wird das Symposion durch zwei Gesprächsrunden, die zum einen mit Florence B. Price und Missy Mazzoli das Schaffen zweier US-Amerikanerinnen aus zwei Jahrhunderten in den Blick nehmen und sich zum anderen der Frage und Herausforderung widmen, wie Werke jenseits des altbekannten (Musiktheater-) Kanons zu Gehör gebracht werden können.



# Komponierende Frauen damals und heute

**GESPRÄCHSRUNDE ZU  
FLORENCE B. PRICE UND MISSY MAZZOLI**

*Mit* **PROF. DR. ANTJE TUMAT, DR. FANNY OPITZ, ARNO LÜCKER**  
*Moderation* **STEFAN KEIM**

Wie haben sich die Bedingungen für Komponistinnen in den letzten Jahrzehnten verändert, in welchem Rahmen findet heute Musik von Frauen statt? Anlässlich des Sinfoniekonzerts X der Essener Philharmoniker widmet sich die Gesprächsrunde zwei US-amerikanischen Komponistinnen aus verschiedenen Epochen: Florence B. Price war die erste Afroamerikanerin, die als Komponistin klassischer Musik anerkannt wurde. Missy Mazzoli wiederum gehört zu den gefragtesten Künstlerinnen unserer Generation. Ihre vielschichtigen Werke werden heutzutage auf den großen Bühnen der Welt gespielt.

---

**FR, 10.05.2024, 16:45-17:45 UHR**  
**AALTO-THEATER, FOYER**

---

# Jenseits des Kanons

**GESPRÄCHSRUNDE**

*Mit* **DR. KERSTIN SCHÜSSLER-BACH, HELMUT SEIDENBUSCH,  
KAREN STONE, TATJANA GÜRBACA, MARTIN G. BERGER**  
*Moderation* **HANNAH SCHMIDT**

Werke jenseits des Kanons haben es schwer, beachtet und aufgeführt zu werden. Über die Herausforderungen, Überraschungen und den wichtigen Moment des Blickwechsels sprechen Akteur\*innen der Musiktheaterpraxis. Dr. Kerstin Schüssler-Bach (Boosey & Hawkes) machte bereits 1995 auf Bertins „Fausto“ aufmerksam, Regisseurin Tatjana Gürbaca brachte die Oper 2024 am Aalto-Theater auf die Bühne. Der Autor und Regisseur Martin G. Berger widmet sich gerne neuen Lesarten, die tradierte Formen hinterfragen. Helmut Seidenbusch, Kultur- und Stiftungsmanager, sowie Karen Stone, Direktorin von Opera Europa, ergänzen den Blick der aktiv Theater-schaffenden durch ihre (internationale) Expertise.

---

**SA, 11.05.2024, 14:00-15:30 UHR**  
**AALTO-THEATER, FOYER**

---

# 20. bis 23.03.2025

# her:voice II

## KOMPONISTINNENFESTIVAL

Das Komponistinnenfestival „her:voice“ geht in die zweite Runde – und das Programm, das es zu entdecken gilt, ist auch im nächsten Jahr wieder reichhaltig gefüllt. Zum zweiten Mal macht es sich das Festival zur Aufgabe, einen Blick über die Grenzen des Kanons hinaus zu werfen und das musikalische Schaffen von Frauen in Vergangenheit und Gegenwart sichtbar zu machen.

Neben Opern von „Brooklyn’s post-millennial Mozart“, wie die US-amerikanische Komponistin Missy Mazzoli (\*1980) mitunter betitelt wird, sowie der Französin Louise Bertin (1805-1877) führt das Konzertprogramm in das Getümmel der Weltstädte Paris und Wien. Hier, im Paris des beginnenden 20. Jahrhunderts, lebte und wirkte Charlotte Sohy (1887-1955). Um von ihren Zeitgenossen ernstgenommen zu werden, signierte sie einst ihre Kompositionen als „Charles Sohy“. Unter diesem Pseudonym widersetzte sich Sohy den damaligen Erwartungen an Frauen, sich in ihrem Schaffen vorwiegend auf Lieder und Kammermusik zu beschränken – ganz im Gegenteil! Über Sohys Zeitgenossin Alma Mahler (1879-1964) wiederum existieren zahlreiche Zuschreibungen, stets bezogen auf ihre Beziehungen zu großen Künstlern ihrer Zeit: von der „femme fatale“ über die zügellose Muse bis hin zur „Witwe im Wahn“. Weitaus weniger bekannt ist das kompositorische Wirken der Kunstförderin Mahler, das es nun im Zuge des Festivals zu entdecken gilt. Werke Anna Clynes (\*1980) und Kaija Saariahos (1952-2023) ergänzen das Festivalprogramm um zeitgenössische Klänge.

Im Zusammenspiel von Theorie und Praxis bieten darüber hinaus Vorträge und der Austausch mit namhaften Wissenschaftler\*innen wieder die Möglichkeit, das Schaffen komponierender Frauen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und bisher Ungehörtes (und Ungesehenes) kennenzulernen.

*In Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wird zudem ein Sammelband die Vorträge und Gesprächsrunden des Symposions dokumentieren, um so zur nachhaltigen Beachtung des Festivals und der Musik komponierender Frauen beizutragen.*

# So kommen Sie zu uns

## **ANFAHRT MIT BUS UND BAHN**

Das Aalto-Theater und die Philharmonie Essen liegen nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Sie können aber auch mit Bus oder Bahn zu den Stationen „Aalto-Theater“ oder „Philharmonie“ fahren. Ihr Abo-Ausweis bzw. Ihre Eintrittskarte gilt am Tag der Veranstaltung als Fahrausweis in allen Bussen und Bahnen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr für eine Hin- und Rückfahrt zum bzw. vom Veranstaltungsort.

### **Aalto-Theater:**

„Aalto-Theater“ (Linien: 101, 105, 106, 145, 154, 155)

### **Philharmonie Essen:**

„Philharmonie“ (Linien: U11, 107, 108)

Fahrplanauskunft, Service-Angebote und Aktuelles finden Sie auf der Website des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr ([www.vrr.de](http://www.vrr.de)) oder unter [www.ruhrbahn.de](http://www.ruhrbahn.de).

## **ANFAHRT MIT DEM AUTO**

### **Aalto-Theater:**

Wenn Sie mit dem Auto von außerhalb kommen, folgen Sie (Abfahrt von der A 40, der A 42 oder der A 52) der Beschilderung Richtung „Essen-Zentrum“ und „Opernhaus“. Bei Veranstaltungen im Aalto-Theater finden Sie ab 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage des Theaters. Das Parkhaus schließt unmittelbar nach der Vorstellung.

### **Zielangabe fürs Navigationssystem:**

Rolandstraße, 45128 Essen

### **Philharmonie:**

Wenn Sie mit dem Auto von außerhalb kommen, folgen Sie (Abfahrt von der A 40, der A 42 oder der A 52) der Beschilderung Richtung „Essen-Zentrum“ und „Philharmonie“. Bei Veranstaltungen in der Philharmonie finden Sie in der Tiefgarage Saalbau (zum Eingang Huysenallee) und in der Tiefgarage Philharmonie (zum Eingang Stadtgarten) Parkplätze. Dort können Sie zum Konzerttarif von €3,50 parken.

### **Zielangabe fürs Navigationssystem:**

Huysenallee 53, 45128 Essen (Tiefgarage Saalbau)  
Huysenallee 17, 45128 Essen (Tiefgarage Philharmonie)

**Für alle Parkhäuser gilt: Die TUP ist nicht deren Betreiberin. Weitere Informationen finden Sie unter [www.theater-essen.de](http://www.theater-essen.de).**

# HER:VOICE

*Komponistinnenfestival*  
09. bis 12.05.2024

Das neue Festival „her:voice“ wirft den Blick über die Grenzen des Kanons hinaus und macht das musikalische Schaffen von Frauen in Vergangenheit und Gegenwart sichtbar. Die erste Ausgabe widmet sich in Opernvorstellungen, Konzerten und einem Symposium dem Schaffen von Louise Bertin, Augusta Holmès, Lera Auerbach, Missy Mazzoli, Florence B. Price, Clara Schumann und weiteren.

*Das Festival „her:voice“ findet in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt.*

*Die Neuproduktion von Louise Bertins „Fausto“ ist eine Koproduktion des Aalto Musiktheaters und Palazzetto Bru Zane – centre de musique romantique française.*

*Wir danken außerdem dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth sowie der Philharmonie Essen für die Zusammenarbeit und ihre Unterstützung.*

Gefördert vom

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner der TUP



---

## TICKETS AN DER KASSE

**TicketCenter II.** Hagen 2, 45127 Essen

Mo 10:00–16:00 Uhr — Di–Fr 10:00–17:00 Uhr — Sa 10:00–14:00 Uhr

**Aalto-Theater** Opernplatz 10, 45128 Essen

Di–Sa 13:00–18:00 Uhr

## TICKET-HOTLINE

Mo 10:00–16:00 Uhr — Di–Fr 10:00–17:00 Uhr — Sa 10:00–14:00 Uhr

T 02 01 81 22-200 — [tickets@theater-essen.de](mailto:tickets@theater-essen.de)

[www.theater-essen.de](http://www.theater-essen.de)